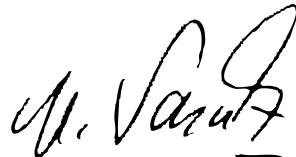


ERFAHRUNG WEITER TRAGEN: DEMOKRATIEAUFBAU IN OSTEUROPA UNTERSTÜTZEN

Seit meinem [Einzug](#) ins Europäische Parlament im Juni 2009 engagiere ich mich dafür, dass die positiven Entwicklungen, die in den 80er Jahren von Russland ausgingen und zur demokratischen Erneuerung in Ostdeutschland und Osteuropa geführt haben, dem Heimatland von Glasnost und Perestroika selbst zugute kommen. Nur kurz währte dort die Phase politischer Freiheit. Mit dem Machtantritt Putins hat sich die Situation politisch Andersdenkender im heutigen Russland wieder einschneidend verschlechtert. Werden Bürgerrechte attackiert, geschehen politische Willkür und Gewaltakte. Aber auch andere Postsovjetstaaten wie Belarus, Moldawien oder die Ukraine sind weit von wirklichen und stabilen demokratischen Verhältnissen entfernt.

Als [stellvertretender Vorsitzender](#) des Parlamentarischen Kooperationsausschuss EU-Russland und Mitglied des Auswärtigen Ausschuss des Europaparlaments setze ich mich für einen verstärkten Dialog mit diesen Ländern am östlichen Rand der EU ein. Ansporn und Ratgeber ist mir dabei meine eigene politische Erfahrung: Das Wissen, was Unterdrückung anrichten, was Zivilcourage und gewaltloser Widerstand leisten und einfühlsame Unterstützung von außen bewirken kann. Der regelmäßige Dialog mit russischen NGO- und Oppositionsvertretern gehört für mich ebenso dazu wie klare Worte im Gespräch mit Vertretern der russischen Staatsduma und Regierung.

Wenn Sie Interesse haben mehr über meine Arbeit zu erfahren, halte ich Sie gern auf meiner Website und per Newsletter auf dem Laufenden. Für Fragen, Informationen oder Anregungen stehen mein Team und ich Ihnen gern zur Verfügung.



2009 verlieh das Europäische Parlament den Sacharov-Preis für geistige Freiheit an russische Bürgerrechtsaktivisten, wofür ich mich aktiv eingesetzt habe.

SO ERREICHEN SIE UNS

EUROPÄISCHES PARLAMENT

BRÜSSEL	STRASBOURG
ASP 08H259	LOW T 5050
Rue Wiertz 60	Allée du Printemps BP 10024/F
B-1047 Brussels	F-67070 Strasbourg-Cedex
>Telefon +32-2-28 473 99	>Telefon +33 3 88 17 73 99
>Fax +32-2-28 493 99	>Fax +33 3 88 17 93 99

>werner.schulz@europarl.europa.eu

Mitarbeiter: Wolfgang Helm und Thomas Vogel

EUROPABÜRO BERLIN

Dt. Bundestag, Unter den Linden 50, Raum 2.105 · 11011 Berlin
>Telefon +49-30 - 22 77 10 39 >Fax +49-30 - 22 77 63 92
>eu-rus@werner-schulz-europa.eu

Mitarbeiterin: Ilka Dege

MEINE ARBEIT IM PARLAMENT

- >Erster stellvertretender Vorsitzender des Parlamentarischen Kooperationsausschuss EU-Russland des EP
- >Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten
- >Ausschuss für Wirtschaft und Währung
- >Ausschuss für Parlamentarische Kooperation EU-Ukraine
- >Parlamentarische Versammlung EURO-NEST

WEITERE INFORMATIONEN & LINKS

GRÜNE IN EUROPA

- >>Fraktion Die Grünen/EFA im Europäischen Parlament >greens-efa.org
- >>Deutsche Gruppe der Fraktion Die Grünen/EFA >gruene-europa.de
- >>Europäische Grüne Partei >europeangreens.eu

EUROPÄISCHE POLITIK

- >>Alles über Europa >europa.eu
- >>Aktuelles über das Parlament >europarl.europa.eu
- >>Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten (AFET) des EP
>europarl.europa.eu (Tätigkeiten/ Ausschüsse/ AFET)
- >>Parlamentarischer Kooperationsausschuss Europa-Russland des EP
>europarl.europa.eu (Tätigkeiten/ Delegationen Europa/ Russland)



Die Grünen | Europäische Freie Allianz
im Europäischen Parlament

www.werner-schulz-europa.eu



Foto: Marion Schönenberger

WERNER SCHULZ
BÜGERRECHTLER UND
EUROPAABGEORDNETER
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

„DAS VERMÄCHTNIS DER FRIEDLICHEN REVOLUTION GEHÖRT NICHT INS MUSEUM. WIR WAREN NICHT DAS VOLK, WIR SIND DAS VOLK. DER MUT VON 89 IST AUCH HEUTE GEFRAGT.“

Foto: Bernd Cramer



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

„Wir sind das Volk“ – vier Worte, die zum Symbol der Friedlichen Revolution von 1989 wurden. Es war unser „Yes we can“. Der Auftakt zur Selbstbefreiung einer aktiven Generation. Längst haben die Ereignisse jener Tage und Wochen den Weg in die Geschichtsbücher gefunden. Doch damit sind die Forderungen nach mehr Demokratie keineswegs Geschichte.

Massive Proteste zu Stuttgart 21, dem Atomlager Gorleben oder zum Großflughafen Schönefeld zeigen wie aktuell dieser Anspruch nach wie vor ist. Mitbestimmung beginnt mit der Einmischung in die eigenen Angelegenheiten. In der DDR brachte sie das Ende der Entmündigung und Unterdrückung und artikulierte den politischen Willen zur Deutschen Einheit.

Frühzeitig hatten die Volksaufstände 1953 in der DDR und 1956 in Polen und Ungarn die kommunistischen Diktaturen in Frage gestellt. Viele Menschen gingen nach dem Mauerbau und dem Einmarsch der russischen Truppen 1968 in die CSSR in die Opposition zum politischen System. Etliche von ihnen habe ich 1989 auf der Straße und am Runden Tisch wieder getroffen.

Unsere wichtigste und zentrale Forderung, die nach freien Wahlen, wurde am 18. März 1990 umgesetzt. Die Bürgerbewegung kandidierte bei dieser Volkskammerwahl als gemeinsame Listenverbindung „Bündnis 90“. Für mich war das als 40-jähriger Quereinsteiger der Beginn von professioneller Politik, mit der ich bis heute beschäftigt bin.

Werner Schulz, Rede zum Festakt „20 Jahre Friedliche Revolution“ Leipzig, 2009

180 Tage existierte dieses erste frei gewählte Parlament der DDR, das in fieberhafter Eile an seiner Selbstauflösung bis zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 arbeitete. Noch heute denke ich, dass wir mehr Zeit und die Bereitschaft für eine gesamtdeutsche Inventur gebraucht hätten. Beiden Seiten wären damit Veränderungen abverlangt worden, welche die Möglichkeit zur Entwicklung einer gesamtdeutschen Identität geboten hätte.

So wurde leider auch die große historische Chance und Verpflichtung laut Artikel 146 GG vertan, das vereinigte Deutschland mit einer vom Volk beschlossenen Verfassung zu begründen. Einer Gründungslegende, die allein dem Volk die Macht zuschreibt, ein Parlament aufzulösen und keinem Bundeskanzler mit Hilfe einer fingierten Vertrauensfrage.

Der Anspruch nach direkter Demokratie und Mitbestimmung ist ein bis heute uneingelöstes Vermächtnis der Friedlichen Revolution geblieben. Das hat die Wahl des Bundespräsidenten im Sommer 2010 deutlich gezeigt. Mit seiner Direktwahl durch das Volk wäre im 20. Jahr der Wiedervereinigung endlich die Botschaft der friedlichen Revolution in Erfüllung gegangen. So bleibt noch wesentliches zu tun.